

## 7 Tipps im Umgang mit Ihrem Vermögensverwalter

Die Beziehung zu einem Vermögensverwalter ist ähnlich sensibel wie die zu einem Arzt oder Anwalt: Sie müssen bereit sein, ein fast totales Vertrauen vorzuschliessen. Aber es gibt einige Tipps, die den Umgang vereinfachen und eine gewisse Kontrolle erlauben. Einige stelle ich Ihnen gerne vor:

1. Vereinbaren Sie am Beginn der Beziehung, wann Sie Kontakt wünschen und wer wen zu kontaktieren hat. Aber suchen Sie nicht zu oft Kontakt. Sehen Sie davon ab, Ihren Vermögensverwalter „hin- und wieder“ anzurufen oder „vorbei zu schauen“, um die aktuelle Wertentwicklung zu erfragen. Der Tageswert Ihres Vermögens ist nicht relevant!
2. Bereiten Sie Gesprächstermine mit Ihrem Vermögensverwalter anhand einer Checkliste vor. Es ist wichtig z.B. regelmässig zu diskutieren, ob die Anlagerichtlinien noch aktuell sind – sowohl für Ihren Anlageberater wie auch für Sie. (siehe dazu auch den Download „Regelmässige Überlegungen“)
3. Seien Sie offen mit Ihrem Vermögensverwalter – nur wenn er Sie kennt und umfassend über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse informiert ist, kann er optimale Entscheide treffen. Ein seriöser Vermögensverwalter wird eine dynamische Anlagepolitik infrage stellen wenn er erfährt, dass die geschäftlichen Erfolge seines Kunden deutlich nachgelassen haben.
4. Vermeiden Sie konsequent, über einzelne Aktien oder Emittenten festverzinslicher Wertpapiere zu diskutieren. Es ist sicherlich spannend, diese Diskussionen zu führen. Doch Sie bezahlen Ihren Vermögensverwalter nicht dafür, dass Ihnen für Plauderei zur Verfügung steht, sondern dafür, dass er Entscheidungen für Sie trifft. Hellhörig sollten Sie jedoch werden, wenn Ihr Vermögensverwalter Sie nach Ihrer Einschätzung bestimmter Anlagen fragt – schliesslich soll er nicht tun, was Sie hören möchten, sondern was das Richtige für Sie ist im Rahmen der vereinbarten Anlagepolitik.
5. Bitten Sie Ihren Vermögensverwalter bei der Präsentation der Ergebnisse von Ausführungen zu Wirtschaftsdaten und der Hilfe von bunten Grafiken abzusehen. Zweck Ihres Besuches und des Gespräches ist nicht die Verbesserung Ihrer Allgemeinbildung oder das Erleben einer Technik-Show auf dem Computer, sondern die Beurteilung der im Berichtszeitraum erzielten Ergebnisse vor dem Hintergrund der vereinbarten Anlagepolitik. Dazu reicht ein Katalog von 7 – 10 Aussagen, die den Aussagen des letzten Berichtszeitraumes gegenübergestellt werden. (siehe dazu auch den Download „Ein einfaches Reporting in 7 Punkten“).
6. Machen Sie Notizen! Auf Ihrer Checkliste (siehe Punkt 2) sollten sie einige Fragen haben, die Sie öfters stellen. Machen Sie sich über die Aussagen Ihres Vermögensverwalters Notizen und vergleichen Sie mit den letzten Gesprächen. Es sollte eine Linie, eine Konstanz in den Antworten liegen; wenn Sie diese vermissen sprechen Sie mit Ihrem Vermögensverwalter darüber. Es besteht die Gefahr, dass er primär Ihren „scheinbaren“ Wünschen gemäss handelt – also opportunistisch versucht, nach Ihrer Pfeiffe zu tanzen statt nach seinen eigenen Überzeugungen zu handeln, um sein Mandat nicht zu gefährden. In diesem Fall können Sie eigentlich Ihre Ideen alleine realisieren und Ihr Vermögen auch selber verwalten.
7. Machen Sie öfters einen Test: Erkundigen Sie sich bei Ihrem Vermögensverwalter, welche Wertentwicklung er in den nächsten 12 oder 24 Monaten für Sie zu erzielen plant. Aus seiner Reaktion können sie unschwer erkennen, wie seriös er mit Ihrem Geld umgeht. Sagt er Ihnen eine konkrete Prozentzahl, verschwenden Sie tendenziell Ihre Zeit und Ihr Geld! Seien sie besonders vorsichtig, wenn er eine Aussage macht, bevor Sie näher die Anlagepolitik besprochen und Ihre Erwartungen geäussert haben.

Michael Kalenberg